

S21

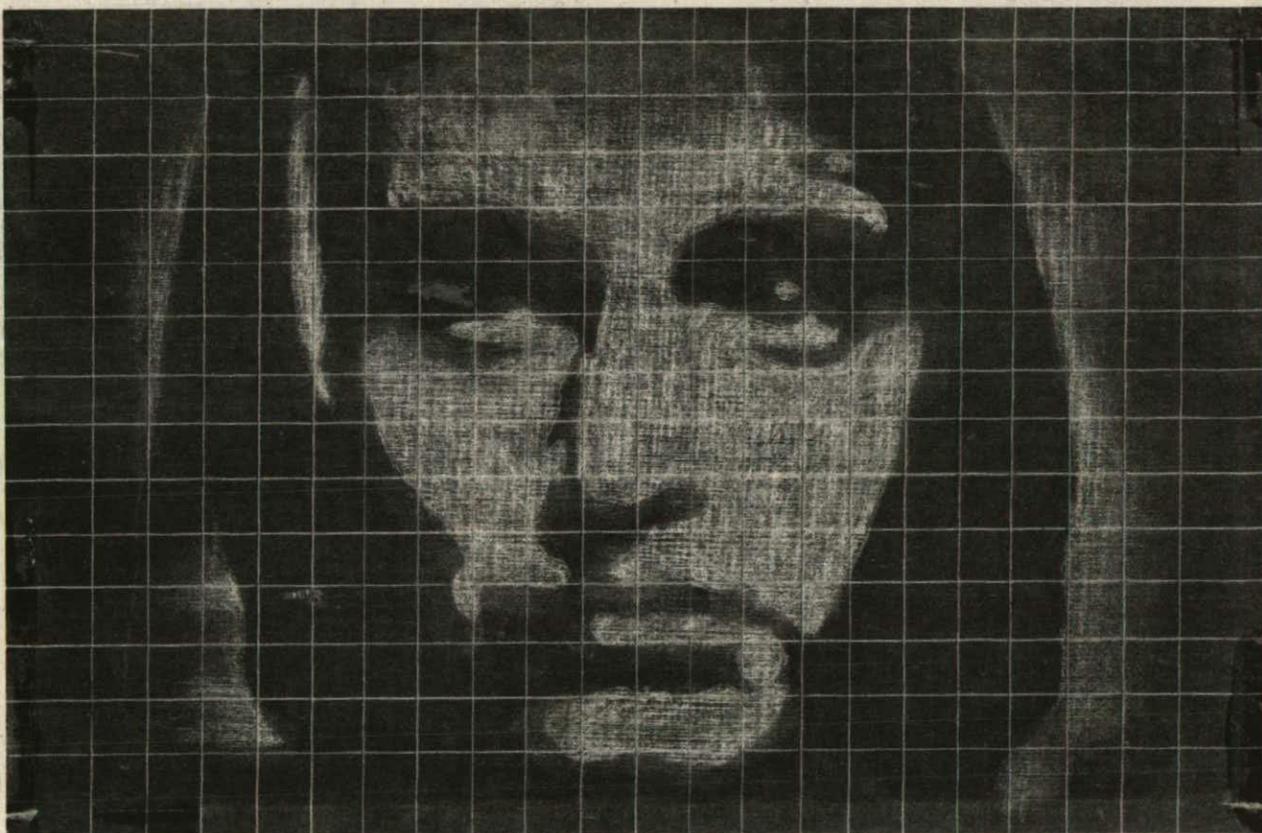
«Now» oder die Zeitlichkeit von Bildwerdung und Wahrnehmung

Innovativ Mit Arno Oehri findet sich ein weiterer Vertreter der hiesigen Kunstszene für eine Einzelausstellung in der Galerie Hollabolla ein: Ab kommendem Sonntag zeigt er aktuelle Arbeiten in Eschen (Vernissage: 11 Uhr).

Seit 30 Jahren ist der ausgebildete Grafiker Arno Oehri in der Kunstwelt unterwegs: Ausstellungen, Performances, Videos und Arbeitsaufenthalte führten ihn quer durch Europa, nach Amerika und Asien. In der Heimat zeigt er nun neue Malei, die in den letzten Monaten, Wochen und Tagen entstanden ist.

Absolute Gegenwart

«Now» heisst auf Englisch bekanntlich «jetzt» und ist die Bezeichnung für einen eigentlich gar nicht wirklich fassbaren, zeitlichen Zustand: die absolute Gegenwart. Das Phänomen der Zeitlichkeit war schon in der letzten Einzelausstellung von Arno Oehri im Jahr 2013 Gegenstand seiner malerisch-zeichnerischen Untersuchungen. Die Frage danach, wie ein Bild seine eigentliche Form erhält, ist nach wie vor zentral. Ein Bild ist ein Ereignis in der Zeit, das nach dem Herstellungsakt seine Form behält. Oberflächlich betrachtet. In Tat und Wahrheit wirkt die Zeitlichkeit weiter. Nichts bleibt so, wie es ist. Das Bild wird zum Bild aber letztlich erst durch den Betrachter. Hier trifft die



Die Bilder der Ausstellung «now» zeigen Arno Oehris neue Malerei in der Galerie Hollabolla in Eschen. (Foto: ZVG)

Zeitlichkeit der Bildwerdung auf die Zeitlichkeit der Wahrnehmung, gefiltert durch die durch und durch subjektive Verfassung des Betrachters.

Mehrteilige Tafeln

Geändert haben sich bei Arno Oehri sowohl das Medium als auch die Technik. Die neuen Arbeiten sind

mit Tafelkreide und weisser Aquarellfarbe auf kleinformatige Schiefertafeln gezeichnet und gemalt. Angeordnet oft zu mehrteiligen Tafeln, die als Ganzes dann ein Bild darstellen. Neu und überraschend ist die ganz konkrete Figürlichkeit. Figürlichkeit gab es schon früher in Oehris Werk, aber nicht in dieser Viel-

falt. Weiterhin in Erscheinung treten aber auch die gestischen, ursprünglich anmutenden, abstrakten Zeichen und auch die organischen Formen tauchen wieder auf. (pd/red)

Vernissage am kommenden Sonntag, 11 Uhr, Galerie Hollabolla. Johannes Inama wird in die Ausstellung des Ruggeller Künstlers Arno Oehri einführen.